

Aus zwei mach drei Dimensionen: Gründerpreis für imcube Media beim BMWi-Wettbewerb „Mit Multimedia erfolgreich starten“

Quelle: BerliNews, 09.03.2008

Für ihre Geschäftsidee im Bereich der 3D-Technologie wurden am Mittwoch, dem 5. März 2008, Wissenschaftler der TU Berlin mit dem Gründerpreis „Mit Multimedia erfolgreich starten“ auf der Cebit ausgezeichnet. Die Unternehmensgründer der TU Berlin haben ein automatisches Konvertierungsverfahren entwickelt, durch das sich 2D-Formate in 3D beschleunigt umwandeln lassen. Mit dieser Innovation verfügen sie über einen enormen technologischen Vorsprung gegenüber aktuellen Dienstleistern für die 2D/3D-Konvertierung von Filmen.

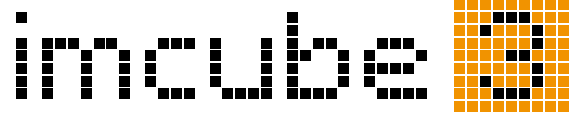
Vergeben wird der mit 25.000 Euro dotierte Preis durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Zusätzlich wird die Ausgründung aus der TU Berlin mit einem Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro ausgezeichnet, den die LOEWE AG zu dem Schwerpunktthema „Multimedia in der Unterhaltungselektronik“ ausgelobt hatte.

imcube Media heißt das Unternehmen, das Dr.-Ing. Matthias Kunter, Dipl.-Ing. Sebastian Knorr und Prof. Dr.-Ing Thomas Sikora von der TU Berlin gemeinsam mit dem Juristen Prof. Dr. Walter Rust von der Anwaltskanzlei Mock zurzeit gründen. Dabei geht es um den Aufbau eines professionellen Dienstleistungsservices für die Konvertierung herkömmlicher zweidimensionaler Filme in dreidimensionale bzw. stereoskopische Filme hoher Qualität. Die rasante Entwicklung der 3D-Technologie führt derzeit zu einer verstärkten Nachfrage nach Spielen, Filmen, Präsentationen und interaktiven Inhalten in 3D-Format. Viele Filmproduktionsstudios kündigten bereits an, all ihre zukünftigen Filme in 3D zu produzieren. Die großen Kinobetreiber rüsten derzeit etwa ein Drittel ihrer Kinosäle mit 3D-Leinwänden aus. Filme wie „Star Wars“, deren Einspielergebnisse bei mehr als 700 Mio. € liegen, werden als Neuauflage in 3D noch einmal viele Besucher in die Kinos locken. Die Konvertierung eines Films von 2D in 3D ist jedoch momentan nur mit einem enormen manuellen Aufwand möglich und somit mit hohen Kosten verbunden. Die Unternehmensgründer der TU Berlin haben ein automatisches Konvertierungsverfahren entwickelt, das diesen Prozess erheblich beschleunigt.

Entwickelt hat sich die Geschäftsidee von imcube Media aus laufenden Forschungsarbeiten am Fachgebiet Nachrichtenübertragung von Prof. Dr. Thomas Sikora im Institut für Telekommunikationssysteme. Dr.-Ing. Matthias Kunter und Dipl.-Ing. Sebastian Knorr, die das Forschungskernteam des neuen Unternehmens bilden, beschäftigen sich als Wissenschaftliche Mitarbeiter im Rahmen ihrer Promotionsarbeiten schon seit vielen Jahren mit der 3D-Bildsignalverarbeitung.

Die Förderung von Unternehmensgründungen durch Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der TU Berlin ein wichtiges Anliegen. Auch das Team von imcube Media wird bei ihrem Gründungsvorhaben umfangreich durch den Servicebereich Kooperationen Patente Lizenzen (KPL) der TU Berlin unterstützt und beraten. Seit November 2007 werden sie durch das EXIST-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.





Aus zwei mach drei Dimensionen: Gründerpreis für imcube Media beim BMWi-Wettbewerb „Mit Multimedia erfolgreich starten“

Quelle: BerliNews, 09.03.2008

Projekt: 2D/3D-Konvertierung von Filmen

Die rasante Entwicklung der 3D-Technologie führt derzeit zu einer verstärkten Nachfrage nach 3D-Spielen, 3D-Filmen, 3D-Präsentationen und interaktiven 3D-Inhalten. Viele Filmproduktionsstudios wie DreamWorks kündigten bereits an, all ihre zukünftigen Filme in 3D zu produzieren.

Die großen Kinobetreiber wie UCI und Odeon rüsten derzeit etwa ein Drittel ihrer Kinosäle mit 3D-Leinwänden aus, da 3D-Filme das Dreifache an Umsätzen erzielen. Filme wie „Star Wars“, deren Einspielergebnisse bei mehr als 700 Mio. € liegen, werden als Neuauflage in 3D noch einmal viele Besucher in die 3D-Kinos locken.

Die Konvertierung eines Films von 2D in 3D ist derzeit nur mit einem enormen manuellen Aufwand von etwa 100 Mann-Jahren möglich. Damit kann die zukünftige Nachfrage nach 3D-Inhalten aber in keiner Weise befriedigt werden. Automatische Konvertierungsverfahren, die seit einigen Jahren am Fachgebiet Nachrichtenübertragung der TU Berlin innerhalb europäischer Forschungsprojekte entwickelt werden, können diesen Prozess erheblich beschleunigen. Mit dieser technischen Innovation verfügen die Wissenschaftler der TU Berlin über einen enormen technologischen Vorsprung gegenüber aktuellen Dienstleistern für die 2D/3D-Konvertierung von Filmen. Aus diesen Gründen wollen die Wissenschaftler ihre Technologie in die Wirtschaft führen und planen unter dem Namen imcube Media eine Ausgründung aus der TU Berlin.

imcube Media ist ein Entwickler führender 3D-Technologien und bietet einen professionellen Dienstleistungsservice für die Konvertierung herkömmlicher zweidimensionaler Filme in dreidimensionale bzw. stereoskopische Filme. Der Service richtet sich an Produzenten und Provider in der Film-, Video-, Fernseh- und Werbewirtschaft sowie an Unternehmen, die die Attraktion ihrer Messeauftritte und Veranstaltungen durch die neue 3D-Technologie erhöhen möchten.

Quelle: www.berlinnews.de - <http://www.berlinnews.de/artikel.php?14967>

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr.-Ing. Matthias Kunter [CEO - CTO] - 0049.(0)30.314 245 71 - kunter@imcube.com

Dr.-Ing. Sebastian Knorr [CEO - CMO] - 0049.(0)30.314 285 01 - knorr@imcube.com

